

[Free read ebook] Wege zum Glck (Tusculinum)

## Wege zum Glck (Tusculinum)

*Von Epikur*

*DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*

# EPIKUR WEGE ZUM GLÜCK



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #225036 in BcherVerffentlicht am: 2011-07-11Erscheinungsdatum:  
2011-07-11Abmessungen: 6.89 x .67b x 4.371, Einband: Taschenbuch200 Seiten | File size: 54.Mb

**Von Epikur : Wege zum Glck (Tusculinum)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wege zum Glck (Tusculinum):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Die Lust im Griff?"Von Yogi Epikur sieht die Beschftigung mit der Philosophie als reine Freude an, da sie direkt mit

einem Erkenntnisgewinn verbunden ist. Die Vernunft sieht er z.B. als das größte Gut an, denn diese zeigt einem, dass man in der inneren Ruhe nur leben kann, wenn man zugleich vernünftig, anständig und gerecht lebt. Er will diese Tugenden aber nicht von einem lustvollen, bewussten und maverltem Leben trennen. Er betrachtet den Begriff der "Lust" als das eigentliche Ziel. Dabei versteht er unter dem Lust-Begriff, da man nicht unter körperlichen Schmerzen leidet und seelisch nicht in Unruhe ist, also eine innere Ausgewogenheit, die sich durch nichts aus der Ruhe bringen lässt, weder durch Schmerzen, noch durch sinnliche Gensse und auch nicht durch Reiz. Die Götter sind für ihn z.B. ein unerreichbares Vorbild völliger Glückseligkeit, um das sich die Menschen bemühen sollten. Zur Unsterblichkeit der Seele sagt Epikur, gewöhne Dich an den Glauben, da der Tod keine Bedeutung für uns hat. Wer diesen Gedanken richtig begriffen hat, für den liegt im Leben nichts Furchtbares.<sup>4</sup> von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. hbsche einsprachige Spruchsammlung mit wiss. Anspruch von W. Dietz Die handliche und gediegene Ausgabe liefert nur den deutschen Text, u.z. in moderner, ganz guter Übersetzung (d.h. die lat./grch. Originalfassung fehlt; anders als bei Reclam hg. Krautz). Der Kommentar ist hilfreich, baut im wesentlichen auf O. Gigon und M. Forscher auf. Die Position M. Hossenfelders wird nicht berücksichtigt (z.B. interessant im Blick auf die kontroverse Diskussion des Lustbegriffs, d.h. seine Einheit oder Vielschichtigkeit). Die Ausgabe ist edel und hbsch aufgemacht, eignet sich auch als Geschenk ganz gut. Zweisprachig wäre noch besser gewesen. PS: Im Anhang sind leider einige Namen falsch geschrieben, z.B. Müller 197/199 heißen: Hermann Diels (nicht Diehls) und W. Janke (nicht Jahnke). Aber sonst sehr ordentlich und adrett gemacht.<sup>30</sup> von 35 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Epikur für Zeitgenossen von Kpoc Epikur wurde im Winter 342/341 v. Chr. als Sohn des Atheners Neokles geboren. Er selbst sah wie kein anderer Philosoph der Antike die Aufgabe der Philosophie so konsequent und ausschließlich in der Heilung der menschlichen Seele: "Leer ist die Rede jenes Philosophen, die nicht irgendeine Leidenschaft des Menschen heilt. Wie nämlich eine Medizin nichts nützt, die nicht die Krankheiten aus dem Körper vertreibt, so nützt auch eine Philosophie nichts, die nicht die Leidenschaften aus der Seele vertreibt." Philosophie, Gesundheit der Seele und Glückseligkeit setzte er gleich: "Wer jung ist, soll nicht zögern zu philosophieren, und wer alt ist, soll nicht müde werden im Philosophieren. Denn für keinen ist es zu früh oder zu spät, sich um die Gesundheit der Seele zu kümmern. Wer behauptet, es sei noch nicht Zeit zu philosophieren oder die Zeit dafür sei schon vorübergegangen, der gleicht einem, der behauptet, die Zeit für die Glückseligkeit sei noch nicht oder nicht mehr da." übertragen wir drei Aussagen Epikurs in die Jetztzeit. Was sind die Gedanken, die Vergleiche, was hat er gelehrt? 1. Bei allen Begierden muss man sich fragen: Was geschieht, wenn mein Begehren befriedigt ist, und was, wenn es nicht befriedigt wird? So, wie jede offene Frage beide Antworten ermöglicht und doch die unerhoffte erstaunt, ist die Botschaft Epikurs nur die, das Gegenteil vorherzudenken oder die Folge beider Ausgänge zu bedenken. z. B.: Der Genuss ist die Katastrophe der Lust. 2. Aus Angst, mit Wenigem auskommen zu müssen, lässt sich der Durchschnittsmensch zu Taten hinreißen, die seine Angst erst recht vermehren. Welche Taten es auch sein mögen, sind nicht von Belang. Von Belang ist einzig, zu wissen, was von Belang ist. Damit führt sich der Mensch auf das zurück, was seine ureigenste Wichtigkeit sein wird, ein geglücktes Leben, nicht ein von materiellen Dingen abhängiges Leben. 3. Es ist sinnlos, von den Göttern zu fordern, was man selber zu leisten vermag. Wie wahr. In einer Welt, wo die frsorgliche Belagerung Staatsauftrag war und nur in der Zeit des Mangels ein notwendiges Umdenken erzeugte, hat Epikur schon vor nahezu 2500 Jahren das gesagt, was dem Menschen immanent gegeben ist: eignes Potential in Geist und Kraft. Da bedarf es nicht eines Wunsches an Dritte, wenn es selbst gemeistert werden kann. Epikur verwies schon damals auf den Mut, sich seines eigenen Verstandes zu bedienen. So wie Kant dieses formulierte in: Was ist Aufklärung? so schalt Shakespeare in Hamlet den Menschen ein Tier, der nicht seine gegebenen Fähigkeiten nutze. Conclusio: Epikur ist ein Denker aller erster Güte. Einfluss auf die folgenden Generationen hatten er und seine Lehre vielfach, auch im Sinne der Gegenläufigkeit der Stoiker. Gemeinsam war Epikureern und Stoikern die Frage nach dem richtigen Weg zum eigenen Seelenheil, für das die Polis nicht mehr der geeignete Bezugsrahmen schien (vgl. Rez zur Angst bei Epikur). Konträr waren jedoch die jeweiligen Schlussfolgerungen. Dem Athener Epikur, der ein rationales wohl dosiertes Genussleben zum Leitbild für das individuelle Seelenheil und Lebensglück machte, setzte Zenon ein umfassendes Bindungsbewusstsein gegenüber, in dem das individuelle Streben aufgehen und die Seele Ruhe finden sollte. So hat Lukrez und Horaz (Carpe Diem) die Gedanken Epikurs fortgeführt, Epiktet, Cicero, Seneca und Marc Aurel, Kaiser und Philosoph in Rom förderten überwiegend die Lehre der Stoa allerdings sind sie ebenfalls als große Kenner der Lehre Epikurs zu nennen. Epikurs Bezug zur Gegenwart ist unbestritten. Nosce te ipsum. Die Aufgabe, Selbstreflexion zu betreiben, eigenen Antrieb zu erlangen, Gensamkeit und Sorgfalt dem Leben zu geben und damit das Leben im Diesseits reich an innerer Freude zu machen, ist das sein Gedankengut. Lesen Sie ihn mit Nachhalt. Die Zeit, als man ihn für einen Erzketzer hielt und in die Hölle verbannte (Dante, Göttliche Komödie) ist vorbei.

Kurzbeschreibung Epikur, 341-270 v. Chr., ist einer der am häufigsten - oft auch absichtlich - missverstandenen Autoren der Antike. Im Zentrum seines Denkens steht die Frage: Worauf beruht die Glückseligkeit des Weisen? Epikur antwortet: Der Weise ordnet sein Leben nach Regeln, die ihn von Furcht - vor den Göttern ebenso wie vor dem Tod -, von Begierde und Schmerz befreien. Epikurs Lustbegriff führt also nicht, wie häufig behauptet wurde, zu Völlerei,

Egoismus und Ausschweifung, sondern zu einem Zustand der Ruhe, die aus einer zurückgezogenen, naturgemäßen Lebensweise resultiert. Der Mensch soll sich an den Dingen erfreuen, die die Natur ihm schenkt, sich damit aber auch bescheiden: mit dem Freundeskreis, dem Becher Wein und einem Stück Brot. Epikurs Wirkung reicht über Cicero, Seneca, die späten Neuplatoniker bis zu den französischen Moralisten des 17. Jahrhunderts, ja bis zu Nietzsche und in die Gegenwart. Über den Autor und weitere Mitwirkende: Rainer Nickel, Jahrgang 1940, leitete ein Göttinger Gymnasium und zählt zu den führenden Didaktikern des altsprachlichen Unterrichts.